

(Download ebook) Je mehr ich dir gebe (Boje digital ebook)

Je mehr ich dir gebe (Boje digital ebook)

Von Beate Dlling

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #586866 in eBooksVerffentlicht am: 2014-02-14Erscheinungsdatum:
2014-02-14File Name: B00GWEZWVA | File size: 23.Mb

Von Beate Dlling : Je mehr ich dir gebe (Boje digital ebook) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Je mehr ich dir gebe (Boje digital ebook):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Flache Figuren, stumpfe Dialoge und viele LogikfehlerVon BrinaIch habe mir von "Je mehr ich dir gebe" eine Menge erhofft, als ich das Buch dann jedoch endlich in den Hnden halten konnte, war ich nicht mehr ganz so begeistert, denn bereits der Schreibstil wollte nicht so ganz zu meinem Geschmack passen. Auch sonst konnte mich das Buch leider nur selten berzeugen...Beate Dlling hat sich mit dieser Geschichte sicherlich einiges vorgenommen, jedoch konnte sie mich mit

ihrem Buch nicht wirklich berzeugen. Die Charaktere sind flach, die Geschichte viel zu nachtern erzählt und obwohl die Thematik an sich traurig ist, konnte mich die Geschichte leider nicht berhren, was ich unglaublich schade finde, denn das Potential war sicherlich da. Die Stze sind sehr kurz gehalten, die Dialoge wirken nicht natrlich, sondern eher wie auswendig gelernt und auch sonst mochte keine wirklich melancholische Stimmung aufkommen, was bei so einer Thematik schon beinahe tdlich ist, denn ich erwarte hier, dass ich berhrt werde, dass ich mit den Figuren mitfhle, aber leider ist dies nicht geschehen. Am schlimmsten waren fr mich jedoch die Logikfehler, mit denen ich nicht so ganz klar kam. Es heit, dass sich Julia und Jonas im Mai kennengelernt und einige Zeit zusammen waren. Wenn ich "einige Zeit" lese, gehe ich eigentlich von mehreren Monaten aus, aber Pustekuchen, denn Jonas Beerdigung findet bereits im Juni des gleichen Jahres statt. Selbst wenn sie sich direkt am 1. Mai kennengelernt htten, wren sie - wenn es hoch kommt - gerade einmal vier Wochen zusammen, bis er verstorben ist. Ich will nun nicht damit sagen, dass sie deswegen nicht trauern drfte, allerdings kann ich ihr gesamtes Verhalten nicht verstehen. Es heit auch, dass sie sich nicht jeden Tag sehen konnten, gehen wir also davon aus, dass sie sich in ihrer Beziehung vielleicht nur 2-3 Wochen gesehen haben. Sicherlich, auch da knnen sich so starke Gefhle entwickeln, sodass Julia fr sich selbst entscheidet, dass Jonas der Eine schlechthin ist, aber ich empfinde dies als recht unlogisch, da Julia auf mich gar nicht den Eindruck machte, als wrde sie sich direkt auf jemanden so sehr einlassen. Ihr Verhalten ist dabei auch recht unverstndlich. Sicher, sie darf trauern, sie darf ihn vermissen und sie hat auch sicherlich alle Zeit der Welt verdient, um Jonas' Tod zu verarbeiten, aber dennoch wollten die ganzen Emotionen fr mich nicht so ganz zusammenpassen. Stellenweise wurde auch so oft von ihrer Leidenschaft zur Schauspielerei gesprochen, dass ich mir nicht einmal sicher war, ob die Emotionen echt sind und sie die Situation nur ausnutzt, um an ihrer Schauspielerei zu arbeiten. Dies mag vielleicht hart klingen, aber kam bei mir letztendlich so rber. Auch sonst ist Julia nicht unbedingt ein Charakter, den man direkt ins Herz schliet. Sie ist abweisend, behandelt ihre beste Freundin wie eine Fremde, und vergttert Kolja quasi fr alles, was er macht und was er ihr von Jonas erzht. Dabei merkt man schnell, dass einige Dinge nicht so ganz zusammenpassen wollen, nur leider erkennt Julia dies selbst nicht. Obwohl sie Jonas liebt, ihn vermisst und immer noch um ihn trauert, ksst sie bereits zwei Wochen nach der Beerdigung Kolja, was zu ihrem Verhalten nicht passen mag. Sie wird von ihm immer abhngiger und denkt sich, dass Jonas dies wunderbar finden wrde. Pltzlich wirkt sie dabei auch schon fast wie ein Kleinkind und nicht wie eine junge Frau, die kurz vorm Abitur steht. Auch die anderen Charaktere konnten mich allesamt nicht berzeugen. Sie wurden nur recht oberflchlich und stellenweise auch sehr unsympathisch beschrieben, sodass es mir schwer fiel, mich in sie hineinzusetzen. Die Autorin hat es sicherlich gut gemeint, indem sie so unterschiedliche Figuren geschaffen hat, aber leider wollte dies fr mich nicht funktionieren und ich empfand sie allesamt als recht farblos. Das Cover ist dagegen richtig hbsch und kann mit tollen Farben berzeugen, von der Kurzbeschreibung bin ich dagegen ein wenig enttuscht, denn ich htte es viel schner und interessanter gefunden, wenn ich selbst htte herausfinden drfen, welche Art Mensch Kolja tatschlich ist. So hatte ich immer wieder das Gefhl, dass die Geschichte an sich bereits komplett vor mir ausgebreitet war und ich nur noch selten berrascht werden konnte. "Je mehr ich dir gebe" konnte mich trotz einiger Erwartungen leider nicht berzeugen. Die Charaktere sind flach, die Dialoge wirken mechanisch und auch sonst konnte mich das Buch kaum berhren, sodass ich dieses Buch eher nicht weiterempfehlen wrde, da ich selbst froh war, als ich das Buch am Ende endlich schlieen konnte. Sehr schade, denn das Potential war sicherlich vorhanden, es wurde nur einfach nicht genutzt. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. 1.5/5 fr ein sehr merkwrdiges Buch. Merkwrdig ist gar kein Ausdruck! Von rawrpunx.blogspot.co.at Was fr ein merkwrdiges Buch. Die Inhaltsangabe klang vielversprechend und ich war auf die Umsetzung dieses Thema sehr neugierig. Daher habe ich nicht lange berlegt, als das Buch in der Bibliothek frei wurde. Im Nachhinein bin ich froh mir nicht das Buch gekauft zu haben. Der Schreibstil ist gewohnungsbedrftig, ich habe lange gebraucht um richtig in die Geschichte zu kommen. Ich kann den Stil eigentlich gar nicht beschreiben, unwirklich, nicht greifbar und gewollt poetisch. Viel Blabla um nichts. Absolut nicht meins. Potenzial wre auf jeden Fall vorhanden gewesen, aber die Umsetzung ist uerst mangelhaft. Das beginnt schon bei der farblosen Protagonistin Julia, ihre Handlungen sind nie nachvollziehbar, ihre Worte ergeben meist keinen Sinn und sie behandelt ihre Freundinnen und Eltern wie Luft. Ehrlich gesagt, kann ich auch nicht verstehen wie man nach nur einem Monat Verliebtsein so stark in eine Trauerphase fallen kann. Julie und Jonas waren erst ein paar Wochen zusammen als sich der tdliche Unfall ereignete. Julie bricht darauf hin zusammen und fngt sich auch nicht mehr, sie leidet, suhlt sich in (Selbst)Mitleid und lsst niemanden an sich ran. Nicht falsch verstehen, Trauer ist hier natrlich angebracht aber keinesfalls in diesen Mae. bertrieben und unglaubwrdig. Die Geschichte dreht sich also komplett um Jonas. Julies Gedanken sind immer bei Jonas, sie sieht ihn an jeder Ecke, sie trumt von ihm, sie hat einen Altar in ihrem Zimmer und trgt seine Klamotten um den Duft ewig um sich herum zu haben. Kurz nach der Beerdigung fngt Julie etwas mit den besten Freund von Jonas an, Kolja. Denn wenn Kolja von Jonas erzht, kann Julie ihre groe Liebe wieder spren. Man ahnt gleich dass Kolja gewaltig einen an der Klatsche hat. Der Typ ist nicht ganz dicht und ziemlich Psycho, nur Julie merkt das nicht. Sie findet es total lieb, dass er stndig von Jonas redet, whrend sie sich kssen und miteinander schlafen. Sie decken sogar extra einen Teller mit ein damit Jonas mit ihnen zusammen essen kann, nach dem die beiden Sex hatten natrlich. Kolja wird mit der Zeit aber immer drngender und eiferschtiger, jeden Tag will er sie sehen und mit ihr schlafen. Ihr merkt worauf ich hinaus will? Es dreht sich alles um Jonas und Sex, Sex und, ach ja

genau, um Sex! Um den toten Jonas und um Sex mit seinem besten Freund, der es total in Ordnung findet wenn Julie dabei an ihren toten Freund Jonas denkt. Strange! Diese Geschichte ist wie ein Unfall, man will nicht hinsehen, man möchte nicht gaffen aber der Reflex ist automatisch da und man kann nicht wegsehen. So ist dieses Buch - es ist Bulls***, aber man muss den Mist zu Ende lesen. Man kann nicht glauben, was man hier zu lesen bekommt aber die Neugier siegt. Mein Fazit? Ein sehr merkwürdiges Buch welches ich mir gerne erspart hätte. Eine unsinnige Handlung, oberflächliche Charaktere und das finale Ende war wie das komplette Buch: Unangenehm! 1,5/5 weil es sich nach der Eingewohnungsphase relativ zügig lesen lie. Sarah Rawrpunxrawrpunx.blogspot.co.at7 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Buch, das man sich sparen kann Von page-after-page Inhalt Julia und Jonas sind das Traumpaar schlechthin. Bis Jonas eines Tages tödlich verunglückt und Julia am Boden zerstört zurückbleibt. Nur Kolja, Jonas' bester Freund kann ihr helfen, wieder ins Leben zurückzufinden und so lässt sie sich voll und ganz auf ihn ein. Doch wie weit ist sie bereit zu gehen? Meine Meinung Ganz ehrlich: WTF?! Was habe ich da bitte gerade gelesen? Müsste ich 'Je mehr ich dir gebe' mit einem Wort beschreiben, wäre es wohl 'seltsam'. Aber auf eine ziemlich schlechte Art und Weise seltsam. Aber beginnen wir mal beim Anfang. Jonas und Julia lieben sich über alles. Von dieser Liebe kriegen wir genau 12 Seiten was mit, denn auf Seite 13 stirbt er bereits. Für Julia geht damit eine Welt unter. Anfangs konnte ich ihren Schmerz nachvollziehen aber dann kommt Kolja ins Spiel und hier fängt es an, richtig komisch zu werden. Kolja war Jonas' bester Freund und durch ihren gemeinsamen Verlust verbunden, klammern er und Julia sich aneinander. Schn und gut. Wer 'In Liebe Brooklyn' gelesen hat, in dem es um was ganz ähnliches geht, der weiß, dass sich daraus auch etwas Wunderbares entwickeln kann. Nämlich eine neue Liebe, die beiden hilft, den Verlust zu überwinden und wieder das Leben genießen zu können. Aber bei Kolja und Julia ist es etwas ganz anderes. Schon wenige Wochen nach Jonas' Tod schlafen die beiden miteinander. Warum, habe ich mich gefragt. Warum, wenn Jonas doch ihre große Liebe war? Die Antwort wird zwar geliefert aber es wird immer verdreht. Sie tun es beide, um Jonas wieder spüren zu können. Ich musste erst einmal schlucken, als mir das klar wurde. Was als einmaliges Ereignis beginnt, artet ganz schnell aus und die beiden benehmen sich wie Karnickel. Überall und zu jeder Zeit ist jetzt das neue Lebensmotto von Kolja und Julia. Während sie also miteinander schlafen, bildet Julia sich ein, Kolja wäre Jonas und alles, was ich denken konnte war: krank, krank, krank. Sorry, wenn das ein wenig harsch klingt, aber dieses Buch ist für mich ein Haufen blödsinniger Charaktere, eine gestörte Geschichte und ein Schreibstil, der sich teilweise (naja, eigentlich fast immer) wie aus einem Sachtext liest. Sätze reihen sich aneinander, beschreiben, aber sie zeigen mir nichts. "Sie steigt in ein Auto. Es ist Koljas Auto, ein schwarzer Mitsubishi. Auf dem Boden Bonbonpapier. Sie fragt nach einer Zigarette. Er reicht ihr eine Schachtel. Sie zieht eine heraus, nimmt das Feuerzeug. Raucht, schaut aus dem Fenster." (S. 49) Ich hoffe ihr versteht, was ich meine? Man kann nicht mit Julia mitfühlen, ihre Gedanken und Empfindungen bleiben oft sehr vage. Die Dialoge lesen sich hohl und wirken nicht im geringsten natürlich. Keine Spur von großen Gefühlen. Julia benimmt sich oftmals wie ein Roboter. Sie tut alles, was Kolja ihr sagt. Selbst wenn sie keine Lust auf ihn hat, tut sie es trotzdem. Ich möchte beide überhaupt nicht und bin selten zwei so unsympathischen und vor allem unauthentischen Protagonisten begegnet. Was das Buch jedoch gut zeigt, ist, wie schnell man anhängig von einer Person werden kann. Nur um Jonas nahe zu sein, gibt Julia sich beinahe völlig auf und wird zu Koljas kleinem Hündchen. Sehr geehrte Beate Dilling, wie soll ich Ihr Buch ernst nehmen?! Das Thema ist gewiss ernst aber es wurde auf so eine verdrehte Art und Weise behandelt, dass ich schon nach 50 Seiten keine Lust mehr hatte. Trotzdem hab ich's durchgelesen, damit ich euch, meine lieben Leser, vor diesem Buch warnen kann. Lasst euch nicht von dem hübschen Cover (ich finde es wirklich toll) dazu hinreißen, es zu lesen. Es wären verschenkte Stunden. Ach was, wenn ihr es jetzt immer noch unbedingt lesen wollt, dann tut es eben :D Fazit Das Buch war ein absoluter Fehlgriff. Und wieder bereue ich meine Cover-Manie, denn ohne sie, hätte ich 'Je mehr ich dir gebe' wohl nicht gekauft. Ich weiß ehrlich gesagt nicht mal, wie ich das oben genannte zusammenfassen soll. Kurz und knapp: lest es einfach nicht. 1,5/5 Sterne.

Kurzbeschreibung Julia ist verliebt. Ihr Freund Jonas nimmt sie ernst und zusammen mit ihm erlebt sie zum ersten Mal bisher ungekannte körperliche Lust. Doch dann verunglückt er tödlich und Julia wird der Boden unter den Füßen weggezogen. Bei der Beerdigung lernt sie Kolja kennen, der sich als Jonas' bester Freund vorstellt. Wenn Julia mit ihm zusammen ist, wird Jonas wieder lebendig für sie. Kolja kümmert sich rührend um sie, aber schon bald will er mehr. Er bestreitet Julia darin, dass Jonas eine Beziehung zwischen ihnen gutheißen würde - und so lässt Julia sich schließlich auf ihn ein und schläft mit ihm. Nach und nach fordert Kolja immer mehr von ihr und er wird immer eifersüchtiger. Als Julia entdeckt, dass Kolja in Wirklichkeit gar kein guter Freund von Jonas war, sondern sein Konkurrent, ist es fast schon zu spät. Sie ist längst in einem Netz aus Abhängigkeiten gefangen und kann Kolja kaum noch etwas entgegensetzen. Julia steht vor einer schwierigen Entscheidung: Sie erkennt, dass sie zuerst ihren toten Freund innerlich loslassen muss, wenn sie es schaffen will, sich endlich auch von Kolja zu lösen... Kurzbeschreibung Julia ist verliebt. Ihr Freund Jonas nimmt sie ernst und zusammen mit ihm erlebt sie zum ersten Mal bisher ungekannte körperliche Lust. Doch dann verunglückt er tödlich und Julia wird der Boden unter den Füßen weggezogen. Bei der Beerdigung lernt sie Kolja kennen, der sich als Jonas' bester Freund vorstellt. Wenn Julia mit ihm zusammen ist, wird Jonas wieder lebendig für sie. Kolja

kmmert sich rhrend um sie, aber schon bald will er mehr. Er bestrkt Julia darin, dass Jonas eine Beziehung zwischen ihnen gutheien wrde - und so lsst Julia sich schlielich auf ihn ein und schlft mit ihm. Nach und nach fordert Kolja immer mehr von ihr und er wird immer eiferschtiger. Als Julia entdeckt, dass Kolja in Wirklichkeit gar kein guter Freund von Jonas war, sondern sein Konkurrent, ist es fast schon zu spt. Sie ist lngst in einem Netz aus Abhngigkeiten gefangen und kann Kolja kaum noch etwas entgegensetzen. Julia steht vor einer schwierigen Entscheidung: Sie erkennt, dass sie zuerst ihren toten Freund innerlich loslassen muss, wenn sie es schaffen will, sich endlich auch von Kolja zu lsen...